



Miriam's Genusskarussell

www.genusskarussell.ch

Schreckenskammer in Köln



Himmel un Ääd met Blootwoosch

Warum Schreckenskammer?

Das Gasthaus lag früher auf dem Weg vom Gericht zum Kölner Todesturm („Weckschnapp“). Demnach erhielten verurteilte Delinquenten hier ihre letzte Mahlzeit und ihr letztes Bier – ein wahrhaft schrecklicher Anlass.

Das geschichtsträchtige Haus wurde bereits im Jahr **1442** das erste Mal erwähnt.

Das eigene [Schreckenskammer Kölsch](#) wird nach einem hauseigenen Rezept im Lohnbrauverfahren hergestellt, da das Gasthaus selbst keinen Platz für eine eigene Brauereianlage bietet. Das Bier wird traditionell **ohne den nachträglichen Zusatz von Kohlensäure** abgefüllt, was es besonders mild und süffig macht.

Der feine Sand auf den Holzdielen des [Brauhauses Schreckenskammer](#) dient einer **jahrhundertealten Methode der Holzpflege und Reinigung**. Was heute wie eine kuriose Dekoration wirkt, war bis zum Ende des 19. Jahrhunderts in vielen Gaststätten und Wohnhäusern Standard.